

INFRASTRUKTUREN, BEDARFE UND RESILIENZ IM KONTEXT DER PFLEGE IN PRIVATHAUSHALTEN IM KRISENFALL

Verbundprojekt KOPHIS – Kontexte von Pflege- und Hilfebedürftigen stärken

Warum dieses Projekt?

Bereits die Bewältigung des Alltags ist bei im Haushalt zu Pflegenden fragil und störungsanfällig, weshalb sie in besonderem Maße auf Selbsthilfekompetenzen und private Unterstützungsstrukturen angewiesen sind. Im Falle einer Krise oder Katastrophe können aber auch diese Strukturen unter Druck geraten oder gänzlich versagen. Das Verbundprojekt KOPHIS zielt darauf, die Kontexte von Pflege- und Hilfebedürftigen durch eine Verzahnung von BOS, Pflegeinfrastrukturen und zivilgesellschaftlichen Netzwerken zu stärken. Das Teilprojekt der KFS untersucht dazu szenarienbasiert am Beispiel Wintersturm die Unterstützungsbedarfe und Resilienzpotentiale von Hilfe- und Pflegebedürftigen im Katastrophenfall und bezieht diese auf Veränderungen gesellschaftlicher Rahmenbedingungen.

Methode

Um der Komplexität des Themas gerecht zu werden, kombiniert das Projekt qualitative und quantitative Methoden. So werden eine Dokumentenanalyse, Experteninterviews und partizipative Workshops durch eine lokale sowie eine für ganz Deutschland repräsentative quantitative Befragung ergänzt.

Innovation

Mit einem relationalen Ansatz erforscht das Teilprojekt die Unterstützungsbedarfe und Bewältigungskapazitäten von zu Pflegenden und ihren Unterstützungsnetzwerken vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und des Wandels der sozialen Sicherungssysteme, um zu einem ganzheitlichen Verständnis von Resilienz zu gelangen.

Kontakt:
 Prof. Dr. Martin Voss
 Mail: martin.voss@fu-berlin.de
 P: +49 30 838 72613
<http://bit.ly/2a7f9IU>



Sturm Daisy © D. F. Lorenz

Laufzeit: 01.02.2016 — 31.01.2019

Region: Stadt Willich (Nord-Rhein-Westfalen)

Koordination:

- Deutsches Rotes Kreuz (DRK)

Partner:

- Institut für Arbeitswissenschaft und Technologiemanagement (IAT) der Universität Stuttgart
- Internationales Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW) der Universität Tübingen
- Zentrum für Telemedizin (ZTM) Bad Kissingen GmbH

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung